



NORDERNEY JAHR ES BERICHT

Das Jahr unter dem Einfluss von Corona.



meine Insel [®]
NORDERNEY

→ INHALT 2020

Seite

06

Seite

10

Seite

12

Seite

04

Seite

08

Seite

14

VORWORT
KURDIREKTOR
WILHEM LOTH

ZAHLEN, DATEN,
ENTWICKLUNG

BADE:HAUS
NORDERNEY

DER STEG INS WATT

DIE TOURIST-
INFORMATION IM
CORONA-JAHR

WENN BEI DER COMEDY
AUF DAS LACHEN
VERZICHTET WERDEN
SOLL

Seite

16

Seite

20

Seite

18

Seite

26

N

3

PERSONALMANAGEMENT

Seite

24

Seite

22

PRINT-MARKETING

ONLINE-
MARKETING

Seite

19

FINANZBUCHHALTUNG

ABRISS HAUS
DER INSEL

OPEN DATA

DAS LEBENSRAUM-
KONZEPT

VORWORT

↓ LIEBE LESERINNEN UND LESER,

als im März 2020 der Lockdown in Deutschland verhängt wurde, hatten viele Menschen die Schwere der anstehenden Pandemie noch gar nicht erfasst. Für die meisten war COVID 19 irgendein weit entfernter, von Fledermäusen übertragener, „Grippe-ähnlicher“ Virus aus Asien oder China. Zuerst die sehr erschreckenden Bilder aus Italien und schlussendlich das Infektionsgeschehen im Skifahrer-Mekka Ischgl sowie die Auswirkungen im Karneval brachten das Ausmaß des hochansteckenden Virus mit dem erhabenen Namen Corona den Europäern und unserem Land sehr viel näher. Noch Ende Februar 2020 feierte Norderney mit rund 600 Besuchern der Ostfriesischen Inseln ein ganzes Wochenende das traditionelle „Insulaner unner sück“.

Nur zwei Wochen später ordnete der neue Landrat des Landkreises Aurich, Olaf Meinen, als zuständige Behörde die komplette Schließung der Insel Norderney an. Ein Schock, der den Norderneyerinnen und Norderneyern zunächst durch sämtliche Glieder ging. Für alle Gäste galt ein zeitnahes Abreisegebot und die Einheimischen durften die Insel nur aus einem wichtigen Grund und mit vorheriger Genehmigung der Verwaltungsbehörde verlassen. Norderney, eine Insel mit jahrhundertelanger Gastgebertradition, musste mit ansehen, wie seine Gäste mit einem Aufgebot von Polizisten der Insel verwiesen wurden. Wochenlang bestimmten dieses Ereignis und diese Bilder die Medien – unvorstellbar – bis heute unwirklich und hoffentlich einmalig.

Es folgte eine unruhige Zeit der Unsicherheit und der sprichwörtlichen Verortung. Man sah sich einem gefährlichen Virus gegenüber, dessen Auswirkungen oder Ausmaß sich in keiner Weise bestimmen ließen. Mit vielen vormals noch nie gehörten Fachbegriffen und neuen Gesichtern aus Wissenschaft und der Virologie hatte sich fortan unsere Gesellschaft vertraut zu machen. Es galt, sich unter dem Wust von Informationen, den ständig neuen Verordnungen und der Unberechenbarkeit des Virus irgendwie ein annähernd verständliches Bild zu machen.

Auch wir strengten alle Bemühungen an, uns so gut es ging auf den „Riesenberg zu stellen“, um für uns eine zukunftsgerichtete Handhabe zu finden. Hierbei half vor allem der regelmäßige Austausch mit den wichtigsten touristischen Verantwortungsträgern sowie der Ärzteschaft der Insel und dem Bürgermeister Norderneys. Intern fanden regelmäßige Sitzungen mit den Abteilungsleitern statt, die gemeinsam mit der Geschäftsführung als Krisen- und Beraterstab für unser Unternehmen fungierten. Als erste Maßnahme wurde in enger und sehr schneller Abstimmung mit dem Betriebsrat und der Geschäftsführung einvernehmlich die Kurzarbeit zum Schutz der Arbeitsplätze der Mitarbeiter*innen für das Staatsbad eingeführt. Des Weiteren wurden als Vorsichtsmaßnahme alle anstehenden Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen vorübergehend eingestellt, um durch entsprechende Kosteneinsparungen wirtschaftlich vorzubeugen. Alle bereits eingeleiteten Maßnahmen für die „Saisonvorbereitung“ mussten sofort abgebrochen und ebenfalls bis zur weiteren Klärung verschoben werden. Sämtliche (Groß-)Veranstaltungen wurden umfangreich erörtert und in Abstimmung mit Künstlern, Agenturen und Veranstaltern abgesagt. Tausende Anfragen von Gästen und Beherbergungsbetrieben wurden täglich koordiniert und beantwortet, Stornierungen und Buchungsanfragen geklärt.

Heute gilt sicherlich festzustellen, dass ein Großteil des Krisenmanagements im Tourismus durch die Destinationen und deren touristischen Anbieter erfolgt ist, während große Anbieter wie etwa TUI oder Lufthansa zwar gerne hohe Hilfspakete in Anspruch nahmen, sich aber im Gegenzug wenig um ihre Kunden kümmerten. Dieses wurde vornehmlich den Reisebüros und den touristischen Trägern vor Ort überlassen.

Immer wieder wird betont, dass Corona wie ein Brennglas wirkt – und das stimmt. Auch unser Unternehmen hat an unterschiedlichen Positionen unterschiedlich gut funktioniert und dennoch: Der Einsatz und der solidarische Gedanke haben bei einem überwältigenden Anteil der Belegschaft immer im Vordergrund gestanden und dafür bin ich den Kollegen*innen sehr dankbar.

Nichtsdestotrotz haben wir die Gelegenheit genutzt, einige Koordinaten unseres Unternehmens zu verändern und uns unter dem Eindruck der Krise noch effizienter als bisher für die Zukunft aufzustellen. Dieses gilt vor allem für den Ausbau unserer digitalen Struktur im Staatsbad, die sich durch die Krise wohltuend beschleunigt, aber auch auf unserer Insel einen immer höher werdenden Stellenwert erlangt hat. Noch im Jahr 2021 wird die Webshop-basierte E-Commerce-Plattform des Staatsbades online gehen. Sie bildet zukünftig die Basis für eine digitale Rundumversorgung des Gastes und der Einheimischen auf unserer schönen Insel und vertieft damit nachhaltig unsere Kernkompetenz. Digitalisierung ersetzt keine Human-Ressourcen, sondern sie stützt sie und lässt sie noch effizienter und nachhaltiger werden; langfristig erhält sie sogar für uns wichtige Arbeitsplätze. Für Unmut sorgte in diesem Zusammenhang daher jüngst innerhalb unseres Unternehmens, aber auch bei vielen Menschen auf der Insel, die Ankündigung der AG Reederei Norden-FRISIA, sich in eben dieses bereits vorhandene digitale Geschäftsfeld der Vermittlung von touristischen Leistungen als regionaler und destinationsbezogener Leader „ausrollen“ zu wollen. Einerseits ist eine solche Ankündigung im Rahmen eines gemeinsamen Kooperationsvertrages zwischen FRISIA und Staatsbad irritierend, wenn der eine sich in das offensichtliche Geschäftsfeld des anderen Partners begibt, andererseits liegt der Anspruch Norderneys nicht darin, lediglich touristische Leistungen gegen Provision zu vermitteln, sondern vor allem, den Gästen und den Einheimischen ein unabhängiger, verlässlicher und serviceorientierter Begleiter zu sein. In diesem Zusammenhang werde ich nicht müde zu betonen, dass der von mir so viel zitierte touristische Tisch von allen Profiteuren des Tourismus auf unserer Insel gedeckt werden muss. Um in dem Bild zu bleiben: Sich immer nur wie ein flüchtiger Tischnachbar am Festmahl zu laben und den reich gedeckten Tisch kräftig in Anspruch zu nehmen, ist auf Dauer ohne ein eigenes Dazutun nicht zielführend, insbesondere dann nicht, wenn solche Tischnachbarn auch noch dafür Sorge tragen, dass dem Koch die Lebensmittel ausgehen. Es ist deshalb gut zu sehen, dass viele touristische Akteure der Insel klug genug sind, derlei vordergründige Bemühungen zu lokalisieren und zutreffend einzuordnen.

Zukunftsweisend für Norderney ist auch das vom Staatsbad ins Leben gerufene Konzept für unseren gemeinsamen Lebensraum auf unserer Insel. Trotz oder gerade wegen Corona konnte dieses Konzept mit klaren Handlungsfeldern zum Abschluss gebracht werden (näheres entnehmen Sie bitte Seite 19). Auch hier hat die Krise gelehrt, dass Perspektivwechsel oft den Blick anders schärfen und den eigenen Horizont erweitern kön-

nen. Noch direkt vor der Pandemiekrise und während der Konzeptphase hatte sich auf Norderney eine breite und in Teilen auch hitzige Diskussion zum Thema des „zu viel“ entwickelt: zu viele Gäste, zu viele Autos, zu viele Fahrräder, zu viel Saison, zu viel Stress, zu viele Veranstaltungen... Schon lange im Vorfeld hatten sich diese Themen auf Norderney aufgebaut, zu denen die Einheimischen und auch Gäste gerne politische Antworten gehabt hätten. Umso mehr wirkte die Schließung der Insel anlässlich der Coronakrise inmitten dieser Diskussion wie ein schlecht gemeinter Feldversuch von oben, ja beinahe skurril.

Nach „zu viel“ kam erst einmal „nichts“! „Gar nichts“! Die emotionale Achterbahn reichte von etwaigen Kommentaren hinter zur Vorsicht vorgehaltenen Hand wie: „Ostern unter uns und ohne Gäste ist auch mal ganz schön“ bis hin zu Wiederöffnungs demos von Vertretern der Beherbergungsbetriebe und Gastronomien auf dem Kurplatz. Corona hat uns einerseits unsere große Abhängigkeit vom Tourismus noch einmal sehr deutlich werden lassen, sie hat uns aber andererseits auch eine große Sehnsucht der Insulaner nach einem stärkeren Miteinander und den Wunsch nach gelegentlichen Auszeiten vom Tourismus gezeigt. Auf diese Fragen muss das Lebensraumkonzept für unsere Insel zukünftig die richtigen Antworten finden: Wie können wir weiterhin gute Gastgeber*innen sein, ohne uns selbst aus den Augen zu verlieren? Wie sichern wir unsere eigene Lebensqualität im Einklang mit unseren Gästen, die sich weiterhin wohlfühlen sollen auf Norderney.

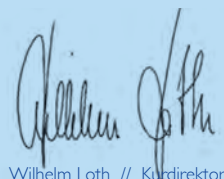
Im Gegensatz zum Binnenland haben die Küstenbadeorte und die Inseln die Krise zwar mit einem blauen Auge, aber dennoch viel besser überstanden. Dieses ist zum einem sicherlich dem guten Krisenmanagement der Bundesregierung und des Landes Niedersachsen zu verdanken, die viele Hilfs- und Stützungs pakete auf den Weg gebracht haben und zum anderen aber auch unseren treuen Gästen, die uns nicht im Stich gelassen und förmlich einen Run auf die Nord- und Ostseeküste getätigt haben. Auch aufgrund eingeschränkter Alternativen haben viele deutsche Tourismusdestinationen sicherlich neue Gästegruppen gewinnen können. Dank vieler und hinreichender Hygienekonzepte der touristischen Anbieter Norderneys können wir sogar auf einen weitgehend unbeschwerten Sommer und Herbst für unsere Gäste auf Norderney zurückblicken. Der Winter hingegen gab und gibt auf Norderney immer wieder Anlass zur Sorge: Anfang Februar gab es beinahe 50 coronainfizierte Menschen auf Norderney, etliche befinden sich in Quarantäne und leider sind insgesamt schon 7 Tote zu beklagen, die an oder mit Corona gestorben sind. Inwiefern vor diesem Hintergrund das Ziel einer touristischen Öffnung zu Ostern auf Norderney oder auch generell überhaupt gehalten werden kann, ist derzeit fragwürdig. Das Land Niedersachsen hat einen eigenen 6-Punkte-Plan verabschiedet, der entsprechende Öffnungsszenarien nach Höhe gestaffelter Inzidenzwerte (touristische Einrichtungen und Veranstaltungen zwischen 10 und 50 Besuchern) vorsieht. Immer wieder entbrennen Diskussionen über die Höhe von Inzidenzzahlen. Als Touristiker können wir uns, und ich wage einmal die These, auch die Politik kann dies nicht, über die Höhen und Sinnhaftigkeit von Inzidenzzahlen kein wirkliches fachliches Urteil bilden, sondern uns lediglich einen Handlungsrahmen verschaffen. Viel wichtiger ist es doch daher, jetzt darüber zu reden, wie man den erforderlichen Inzidenzwert bis Ostern erreichen kann. Eines steht wohl fest: Das Beherbergungs- und Gastgewerbe, der beinahe gesamte Einzelhandel und die Veranstaltungsbranche haben seit November 2020 und ebenso im ersten Frühjahrs-Lockdown maßgeblich ihre Mitverantwortung getragen. Sie alle waren und sind seit Monaten geschlossen und benötigen zu Ostern dringend eine Perspektive – und sei es, dass

es auch für andere Branchen noch einmal zwischenzeitlich verstärkte Maßnahmen geben muss.

Als Deutsche neigen wir allzu oft dazu, viele Dinge vorschnell zu bewerten. Aus „Hü“ wird da gerne auch schnell mal ein „Hott“. Getrieben von den stets getriebenen Medien (wer treibt hier eigentlich wen?) ändern sich unsere Meinungen gerne einmal sehr schnell bis vorschnell – je nach Lage der Nation, Hörensagen oder persönlichem Anspruch. Eine wichtige Erkenntnis hat mir Corona aber persönlich mit auf den Weg gegeben, die ich an dieser Stelle deshalb nicht unerwähnt lassen möchte. In dieser Krise bin ich froh, Bürger dieses Landes sowie der Europäischen Gemeinschaft und keines anderen Landes zu sein. Vielleicht wurde einiges falsch gemacht und nicht zu jedermanns Zufriedenheit gehandelt, aber aus meiner Sicht ist vieles viel richtiger gelaufen als anderswo. Am Ende, wenn alles vorbei ist, werden es aber die „Neunmalklugen“ sein, die alle Entscheidungen, die sie zu keiner Zeit treffen mussten, messerscharf zu analysieren wissen. Daher habe ich mir vorgenommen, allen Handelnden grundsätzlich erst einmal aufrichtige Sorge, guten Willen und das gewissenhafte Tragen von Verantwortung zu unterstellen. Sie alle sind Menschen, die um gute Lösungen ringen und hoffen, das Richtige zu tun. Darum gelten mein Dank und mein Respekt allen, die nicht nur über Verantwortung reden, sondern sie auch tragen. Sie gelten denen, die mutig handeln, vorangehen und vorher eine Idee haben, was zu tun sein könnte und nicht abwartend zuschauen, um anschließend klüger zu sein.

Mein spezieller Dank geht abschließend an alle Kollegen*innen, die gemeinsam mit mir die Verantwortung für eines unserer schwierigsten Wirtschaftsjahre getragen haben. Besonders möchte ich die Besonnenheit unseres Betriebsrates und die sehr gute Zusammenarbeit im Krisenjahr hervorheben. Gleiches gilt für das Engagement unseres Aufsichtsrates und das gemeinsame Krisenmanagement mit Bürgermeister Frank Ulrichs. Danksagen möchte ich auch allen Norderneyer*innen, den Interessensvertretern der touristischen Akteure unserer Insel sowie der Ärzteschaft, die sich diesen schwierigen Zeiten mit großer Verantwortlichkeit gestellt haben und unseren Gästen trotz vieler Einschränkungen einen erholsamen Aufenthalt auf unserer Insel ermöglicht haben. Die Landesregierung hat mit umfangreichen finanziellen und ideellen Hilfspaketen an die touristischen Destinationen Niedersachsens die Krise sehr viel erträglicher gemacht. Landrat Olaf Meinen danke ich für seine Verlässlichkeit und seine ununterbrochene Erreichbarkeit 24/7.

Hoffen wir alle gemeinsam auf bessere (wirtschaftliche) Zeiten!



Wilhelm Loth // Kurdirektor



2020

ZAHLN **DATEN** ENTWICKLUNG

NORDERNEY

→ ANREISEN



	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Januar	10.740	10.634	10.932	13.430	13.465	14.729	14.823	17.236	19.134	20.661
Februar	12.618	15.290	18.248	19.892	21.267	22.943	22.927	24.969	25.435	29.318
März	26.503	31.843	38.788	31.994	37.675	45.205	35.727	45.767	41.170	18.592
April	47.644	44.562	34.646	51.427	47.217	37.430	52.960	44.147	60.613	1.881
Mai	42.102	57.655	66.075	52.218	63.975	68.110	57.146	72.561	60.772	26.273
Juni	62.286	48.106	48.106	61.003	52.406	50.380	59.217	56.688	70.254	49.045
Juli	61.676	58.921	64.501	59.736	63.386	70.290	69.618	70.805	69.714	63.387
August	55.898	61.770	64.401	67.101	67.195	59.982	58.299	63.197	66.287	66.332
September	57.668	54.109	54.768	56.133	54.988	63.065	62.527	62.297	61.197	58.004
Oktober	47.832	46.027	50.141	52.691	54.483	57.601	53.375	54.722	59.648	58.593
November	16.747	18.984	20.666	23.216	21.698	22.042	32.659	27.797	29.590	6.401
Dezember	18.137	20.612	21.360	24.130	23.829	25.864	25.247	27.330	28.648	5.627
Summe	459.851	468.513	492.632	512.971	521.584	537.641	544.525	567.516	592.462	404.114

N

7

2020

→ ÜBERNACHTUNGEN



NORDERNEY

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Januar	87.029	86.578	89.697	101.443	105.490	118.845	119.607	128.463	137.069	148.086
Februar	70.634	86.714	105.537	98.535	118.880	125.554	125.465	136.711	132.731	167.432
März	152.251	167.014	222.906	189.353	208.963	273.719	216.330	239.521	226.133	121.559
April	310.006	311.416	233.416	328.089	307.776	233.452	330.311	282.408	367.092	19.944
Mai	283.565	358.802	383.608	326.415	384.252	407.185	341.638	417.578	359.358	143.691
Juni	402.175	337.159	331.018	393.645	360.152	351.623	413.298	375.821	438.050	353.222
Juli	480.533	481.118	503.121	474.211	520.455	537.379	532.241	538.409	535.257	536.066
August	528.633	523.582	550.676	562.918	549.863	530.651	515.765	523.976	527.611	526.818
September	367.309	353.827	355.991	383.262	372.788	398.144	394.748	386.584	389.147	415.916
Oktober	313.068	312.363	316.836	333.437	346.739	380.224	352.327	354.179	374.137	393.764
November	118.513	117.599	127.566	144.142	130.722	138.964	205.896	165.974	177.877	59.334
Dezember	87.381	105.322	109.663	122.886	116.940	131.878	133.433	138.545	144.844	37.784
Summe	3.201.097	3.241.494	3.330.035	3.458.336	3.532.020	3.627.618	3.681.059	3.688.169	3.809.306	2.923.616



DIE TOURIST-INFORMATION IM CORONA-JAHR

2020

2020 WAR AUCH FÜR DIE TOURIST-INFORMATION EIN BESONDERES JAHR. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren hier nicht nur deutlich zu spüren, sie kamen auch von vielen Stellen als erstes bei der Tourist-Information an.

Als erste Anlaufstelle unserer Gäste erreichten zahlreiche Anfragen, Probleme und Sorgen unsere Gäste. Zu den häufigsten Fragen gehörten:

Wie groß die Sehnsucht nach Erholung bei vielen war, verdeutlicht der Blick auf den Vorbestell-Service: 50 – 100 Vorbestellungen am Tag erreichten die Tourist-Information, die eine Steigerung von 14 % im Vergleich zum Vorjahr ergaben. Bei einigen Gästen schien das Gerücht, dass man nur mit gebuchtem Strandkorb an den Strand darf, der Auslöser für die Nutzung des Vorbestell-Services gewesen zu sein.

Nach der Öffnung der Insel für Touristen mussten auch im Conversationshaus die Hygiene- und Abstandsregelungen eingehalten werden. So war ein „normaler“ Eintritt ins Haus, wie es viele gewöhnt waren, nicht möglich. Absperrbänder, Hinweisschilder und Desinfektionsspender zeigten, dass die Pandemie allgegenwärtig blieb. Die komplette Umstellung der Tourist-Information auf bargeldlose Zahlung war nicht allein ein Ausdruck der voranschreitenden Digitalisierung, sie war ein Gebot der Stunde: Kontaktlos, Abstand während und gleichzeitig modern wird seitdem mit Karte ebenso selbstverständlich bezahlt, wie sich auch der Leseraum ohne Zeitung, sondern mit Lesen auf Laptops und Desinfektionsmöglichkeit bewährt hat.

Die Strandkorbvermietung konnte auf einen von schönem Wetter geprägten Sommer zurückblicken. Viele Gäste hatten großes Verständnis für die corona-bedingten Einschränkungen, die auch hier vorschriftsgemäß umgesetzt wurden.

WANN DÜRFEN WIR WIEDER AUF UNSERE INSEL?

WIE WIRD ES MIT VERANSTALTUNGEN AUSSEHEN?

DARF MAN AN DEN STRAND AUCH OHNE STRANDKORB?

MEIN VERMIETER ZAHLT KEIN GELD ZURÜCK, WAS PASSIERT NUN?

MUSS ICH AM STRAND EINEN MUND-NASEN-SCHUTZ TRAGEN?

Die Kurzfristigkeit, mit der viele Verordnungen auf den verschiedenen Ebenen erlassen und teilweise durch Verfügungen ergänzt oder verändert wurden, erforderten ein stetes Umschalten, Neudenken und Andersagieren. Dies stellte auch unser eingespieltes Team in der Tourist-Information vor neuen Herausforderungen. Besonders belastend waren die Gespräche, in denen Gästen bestätigt werden musste, dass der lang ersehnte, bevorstehende Urlaubs- oder auch Kuraufenthalt nun nicht möglich sein wird. Das in der Tourist-Information stets aktualisierte Wording-Papier brachte nicht nur den Mitarbeiter*innen der Tourist-Information, sondern auch den anderen Abteilungen die Sicherheit, immer auf dem aktuellen Stand der Dinge zu sein und entsprechend argumentieren zu können.

bade:haus NORDERNEY

2020

GÄSTEZAHL

JAHR	2018	2019	2020
GÄSTE CA.	107.000	111.000	54.743

→ 2019 / Besucher Umsatz = 1.448 Mio €

→ 2020 / Besucher Umsatz = 774.6 Tsd €



10

ENTWICKLUNG DER ANWENDUNGEN

NETTOERLÖS	2015	2016	2017	2018	2019	2020
ANWENDUNGEN	702.902 €	753.740 €	736.000 €	695.227 €	771.298 €	382.113, €

Im Januar 2020 besuchte eine Gruppe unserer Thalasso-Kooperationspartner aus der Region Wando /Südkorea das bade:haus, um einen mehrtägigen Kurs zur Ausbildung der ersten koreanischen Thalasso-Therapeuten zu absolvieren. Die Teilnehmer waren Physiotherapeuten*innen und Touristik-Mitarbeiter*innen. Im Oktober wurde Norderney mitsamt dem bade:haus wieder einmal im koreanischen Fernsehen als Referenz zur touristischen Entwicklung der koreanischen Thalasso-Region Wando präsentiert.

AUFGRUND DER BUNDESWEITEN PANDEMIE-BESCHRÄNKUNGEN MUSSTE DAS BADE:HAUS AM 16. MÄRZ 2020 SCHLIESSEN.

Bis dahin lagen unsere Besucherzahlen erneut weit über dem Vorjahr. In dieser personalintensiven Abteilung des Staatsbad mussten viele Mitarbeiter*innen in Kurzarbeit geschickt werden, lediglich ein kleines Team koordinierte diese Schließzeiten und war intern wie extern erreichbar.

ALS EINES DER LETZTEN HÄUSER AUF DER INSEL DURFTEN WIR WIEDER ÖFFNEN. DIE THALASSO-BECKENBEREICHE (FAMILIENBAD UND WASSEREBENE) WURDEN AM 26. JUNI UND DIE FEUEREBENE AM 14. JULI WIEDER GEÖFFNET.

Während der Öffnungszeit nach Juni wurden die vorgeschriebenen Infektionsschutzvorkehrungen getroffen. Besonders die reduzierte Besuchermenge, verstärkte Hygiene- und Reinigungsvorkehrungen, die vorgeschriebene Abstandsregelung und gute Wegeleitung sowie die Maskenpflicht wurden umgesetzt.

STÄNDIG AKTUALISIERTE BRANCHENBEZOGENE EMPFEHLUNGEN GABEN DIE NOTWENDIGEN MASSNAHMEN VOR, Z. B.:

- der ständig ergänzte Pandemieplan für Bäder der Dt. Gesellschaft für das Badewesen
- die Empfehlungen der Eckpunkte für die Erarbeitung von Hygieneplänen für Bäder des Niedersächsischen Gesundheitsamts
- Rahmenempfehlungen des Heilbäderverbands Niedersachsen

Auch im bade:haus-Anwendungsbereich wurden die speziellen Vorgaben der Infektionsschutzverordnungen eingepflegt. Besonders auch im sensiblen Bereich der Thalassoanwendungen schlugen die Lockdown-Schließzeiten zu Buche, und weitaus weniger Termine als während des normalen Geschäftsverlaufs wurden nachgefragt.

Viele der bade:haus-Mitarbeiter*innen profitierten von Möglichkeiten, während der Schließzeit in der Strandbetreuung und in der Strandkorbvermietung oder in anderen Abteilungen eingesetzt zu werden. Der Sommer fand größtenteils draußen statt. Auch das Mittel der Kurzarbeit konnte den Erhalt der Arbeitsplätze sichern.



**AM 2. NOVEMBER MUSSTE DAS BADE:HAUS VERORDNUNGS-
BEDINGT ERNEUT BIS JAHRESENDE SCHLIESSEN. DIE GÄSTEZAHL
REDUZIERT SICH AUFGRUND DER LANGEN SCHLIESSZEITEN IM
BADE:HAUS IN 2020 AUF 54.743.**

Im Oktober freuten wir uns über den Health and Wellness Award 2020 „Best Public Bath Europe“ für das bade:haus Norderney. Ausgezeichnet werden Schwimmbäder, die eine innovative Marke kreieren, welche höchste Qualitätsstandards in Wellness- & Gesundheitskonzepten umsetzt. Priorität in der Auszeichnung hatten acht Kriterien, die während eines anonymen Besuchs der Agentur Gesundheit und Wellness beurteilt wurden: Gesundheit, Angebot und Service, Design und Technik, Nutzen, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit, Kreativität sowie soziale Verantwortung des Unternehmens. Dies ist der zweite Health and Wellness Award, prämiert mit zwei Brillanten als bestes öffentliches Bad, nachdem wir diesen bereits in 2015 gewonnen hatten.

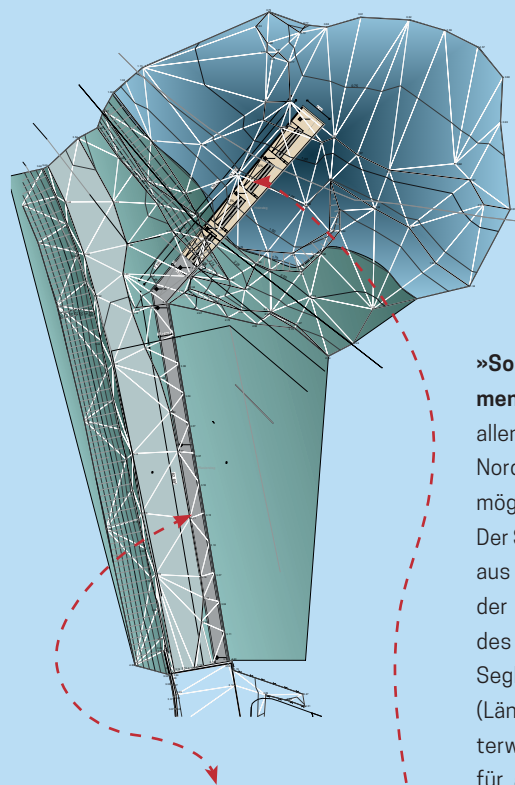
Der Dank gilt allen Mitarbeiter*innen des bade:haus für die gemeinsame Leistung der letzten Monate als Bestätigung des Erfolgs in diesem schwierigen Ausnahmejahr 2020.

Für die bade:haus-Gäste bedeutet die erneute Qualitätsbestätigung der renommierten Auszeichnung, auf einen sicheren, erlebnisreichen und gesundheitsfördernden Besuch im bade:haus jeden Tag neu vertrauen zu können. Um loszulassen und die Thalasso-Auszeit im bade:haus entspannt zu genießen.



2020

DER STEG INS WATT



TROTZ DER PANDEMIE WURDE 2020 ein schon lang geplantes, außergewöhnliches Projekt umgesetzt, DER STEG INS WATT. Die Planung startete bereits im Jahr 2018. Nach den behördlichen und naturschutzrechtlichen Prüfungen lag die Baugenehmigung Ende März 2020 vor.

»So nah wie möglich an die Natur herankommen«, das ist nun seit Ende September 2020 allen Gästen und den Bewohner*innen von Norderney – ob mit oder ohne Behinderung – möglich.

Der Steg ins Watt wurde insgesamt barrierefrei, aus den Materialien Holz und Stahl, am Rande der Surferbucht errichtet. Die Erschließung des Naturerlebnisses erfolgte ebenerdig vom Seglerhafen aus über einen gepflasterten Weg (Länge=60m) entlang des vorhandenen Schotterwegs in Richtung Steg, um die Zuwegung für alle zu ermöglichen. Daran anschließend verläuft der Holzsteg, der rechtsseitig in Richtung Surferbucht zum Wasser führt.

Die Konstruktion der Steganlage besteht insgesamt aus einer Kombination aus den Werkstoffen Stahl und Holz. Es wurden 18 Stahlpfähle sechs Meter tief in den Wattboden eingebracht. Diese wurden zuvor mit einer entsprechenden Beschichtung vorbehandelt. Anschließend erfolgte dann der weitere Aufbau des knapp vierzig Meter langen Steges aus Douglasienholz in einer ökologisch nachhaltigen Ständerbauweise.

Die Breite des Stegs beträgt nicht ganz fünf Meter und ist geteilt. Auf der einen Seite können Rollstuhlfahrer über Rampen mit einer Steigung von sechs Prozent den Steg befahren. Auf der anderen Seite kann der Steg auch von Fußgängern über kurze Treppenschnitte mit dazwischen angeordneten Po-

desten erreicht werden. In der Mitte beider Zuwegungen befinden sich drei Sitzgelegenheiten, die zum Verweilen einladen.

Der Weg durch das Weltnaturerbe, sowie die Aussicht von dem Steg aus, vermittelt im Hinblick auf das Weltnaturerbe, Denkanstöße zu ökologischen und sozialen Problemlagen.

Die positiven Resonanzen der bereits vorhandenen Thalassoplattformen zum Erleben der Dünenlandschaft zeigen, dass die Besucher*innen die Natur und das Weltnaturerbe Wattenmeer erleben möchten und sich damit auseinandersetzen.

Mit der Umsetzung dieses Projektes wird ein weiteres touristisches barrierefreies Angebot auf der Insel geschaffen, um allen Besucher*innen und auch Bewohner*innen den einzigartigen Naturraum im Weltnaturerbe Wattenmeer ganz nah zu bringen. Menschen mit Handicap, ältere oder gehbehinderte Urlauber oder Familien mit Kindern können gemeinsam den Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer gleichberechtigt betreten, sich entlang des Steges bewegen und hier verweilen. Für das Projekt standen seitens des ARL (Amt für regionale Landesentwicklung) Fördergelder bereit.

Weglänge

60
METER

Steglänge

40
METER

Stegbreite

5
METER

Stahlpfähle

18



2020

WENN BEI DER COMEDY AUF DAS LACHEN VERZICHTET WERDEN SOLL

KAUM EIN BEREICH DER STAATSBAD NORDERNEY GMBH war in diesem Jahr so sehr von der Pandemie betroffen und wird es in 2021 auch weiterhin sein, wie der Veranstaltungsbereich.

Veranstaltungen durften stattfinden, aber zuerst ohne Blasinstrumente und Gesang, auch bei Comedy sollte aufs Lachen verzichtet werden. So war es zu Beginn der Pandemie undenkbar, ein Veranstaltungsprogramm unter diesen Vorgaben und Maßnahmen durchzuführen.



14

Doch zum Sommer hin konnte den Gästen ein gutes und abwechslungsreiches Programm geboten werden: Open-Air auf dem Kurplatz in der kleinen maritimen Arena - Musik von Rock bis Klassik und auch Comedy & Kabarett wurden angeboten.

DER BEEINDRUCKENDSTE MOMENT FÜR DIE VERANSTALTUNGSLEITUNG WAR, ALS DER ERSTE TON UNSERER IN DIESEM JAHR MÖGLICHEN LIVEMUSIK AUF DEM KUR - PLATZ ERKLUNGEN IST. DAS WAR NACH SO LANGER »DURSTSTRECKE« ETWAS GANZ BESONDERES - AUCH FÜR DIE KÜNSTLER*INNEN, ENDLICH WIEDER VOR PUBLIKUM LIVE SPIELEN ZU KÖNNEN.

In der Veranstaltungsabteilung stand alles unter dem Motto »umsonst und draußen«. Dem Gast wurde trotz Corona einiges geboten - täglich bis zu 2x Livemusik u.a. Veranstaltungen bis Ende Oktober. Wir gingen neue Wege, so hatten wir zum 1. Mal eine LED-Wand auf dem Kurplatz und es hat ein Open-Air-Kino (mit guter Sicht) auf dem Kurplatz gegeben. Das war eins der absoluten Highlights in diesem Jahr im Veranstaltungsprogramm. Die Kinokulisse auf dem Kurplatz ist so herausragend, dass es sich anbietet, dies auch in Zukunft weiter zu verfolgen. Besonders und neu in diesem Jahr war die Ver-

anstaltungsreihe »Sport am Meer«, die in 2021 noch ausgebaut wird. Gemeinsam mit König Event Marketing wurden am Nordbad verschiedene Sportkurse angeboten, die von den Gästen dankbar angenommen wurden.

Ein weiteres Highlight in diesem Jahr war der Klavierspieler Josef Barnickel »PIANIST MIT HERZ UND HAND« mit seinem kleinen weißen Flügel am Strand. Diese Momente werden dem Gast vor Ort sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben. Es konnten vielen Künstler*innen auch in diesem Corona-Jahr eine Bühne und dem Gast ein Kulturerlebnis geboten werden, was woanders oft nicht möglich war. Neue Künstler*innen mussten verpflichtet werden, da Musiker*innen für »draußen« gesucht wurden. Dies hat viele neue Facetten für die Musik auf dem Kurplatz gebracht.

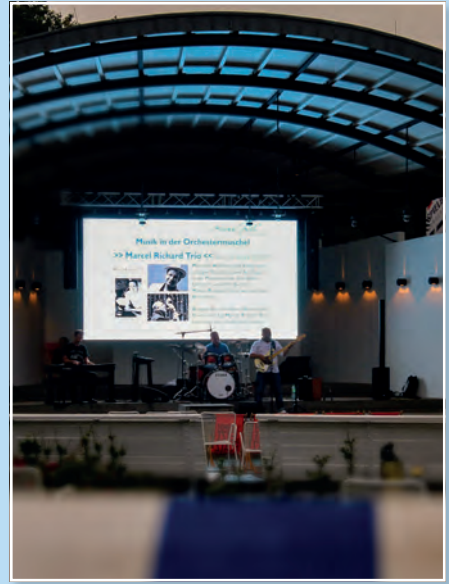
Das Orchester im Treppenhaus war ein absoluter Glücksgriff - jung, modern und dennoch Klassik pur. Neue Konzepte wie »Fahrradkonzerte« u.a. haben den September zu einem musikalischen Hochgenuss gemacht. Auch Nicht-Klassikliebhaber*innen haben die Klassik lieben gelernt durch die besonderen Konzerte vom Orchester im Treppenhaus.

Die schnelle Umsetzung der kleinen maritimen Arena auf dem Kurplatz und der Sport-Arena am Januskopf haben in diesem schwierigen

Jahr viele besondere Momente geschaffen und so doch ein bisschen Normalität »trotz Maske & Abstand« in den Urlaub der Gäste und Alltag der Insulaner*innen gezaubert.

Personell war das Jahr mehr als schwierig. Kurzarbeit hat die VA-Abteilung sehr reduziert und die neuen Aufgaben wie »Besucherregistrierung« die Nerven aller Mitarbeiter*innen ziemlich strapaziert. Aber gemeinsam kam man durch diese Zeit - und das sogar gesund. Kurzarbeit, Home-Schooling u.a. Einschränkungen auf der einen Seite, auf der anderen Seite der Wille, dem Gast ein möglichst »normales« Urlaubsgefühl zu ermöglichen. Dies war ein großer Spagat, den die Mitarbeiter*innen in diesem Jahr bravurös meisterten.

Enttäuschte Gäste, die aufgrund der besonderen Umstände nicht mehr in eine Veranstaltung gelassen werden konnten wie auch dankbare Gäste, die sich hochofreut über die Anstrengungen und das Angebot im Veranstaltungsbereich zeigten, bestimmten das Bild am kontrollierten Einlass zu unseren Veranstaltungen. Auch wenn dieser »nette, dankbare« Gast leider immer der »leise« Gast ist, wurde sich an diesem orientiert, um neue Kraft für die kommenden Aufgaben zu schöpfen.



2020

ONLINE-MARKETING

„MIT DEM INTERNET KANN MAN KEINEN OFEN ANMACHEN“. Diese Argumentation, warum man die Lokalzeitung immer noch in Papierform und nicht als e-paper liest, hatte sich spätestens im Jahr 2020 überholt. Nicht nur der zu Jahresbeginn auf Laptops statt Papierzeitungen umgestellte Leseraum im Conversationshaus stellte sich schnell als Glücksgriff heraus, konnten Gäste doch mehrere Hundert Tageszeitungen ganz virenfrei lesen.

Die Digitalisierung nahm gerade unter Corona-Bedingungen Fahrt auf. Nicht allein das bargeldlose Bezahlen, auch das kontaktfreie Informieren und Buchen ist 2020 immer geläufiger und selbstverständlicher geworden. Das Staatsbad reagierte mit mehreren innovativen Produkten auf diese Entwicklung:

WILLKOMMEN.NORDERNEY.DE

Die Progressive Web App, kurz PWA, ist eine stets aktuelle Informationsquelle für unsere Gäste, abrufbar auf allen mobilen Endgeräten wie i-Pad, Smartphone, Laptop u. ä. Hier kann sich jeder Gast ab sofort immer auf dem Laufenden halten. Besonders angenehm ist, dass die Informationen auf dem mobilen Endgerät wie dem Smartphone immer verfügbar und aktuell sind.

CHATBOT.

Ein Chatbot hilft den Besucher*innen einer Website bei der Orientierung und beantwortet ganz schnell die Fragen, die ihm gestellt werden. Leevke, der Chatbot auf www.norderney.de, ist im Dezember 2020 online gegangen und versorgt seitdem viele Gäste direkt mit ihren Wunschinformationen. Von der Wetterprognose bis zur freien Unterkunft erhalten die Gäste stets die aktuellsten Informationen, die im Content Management des Staatsbads fortlaufend aktuell gehalten werden. Der Lohn der enormen Informationsaufbereitung sind viele zufriedene Gäste, die sich gerade in Zeiten, in denen sie selber nicht auf der Insel sein können, besonders gerne über ihre Lieblingsinsel informieren möchten.

DIE VIDEOS VON DIEKE & JOOST.

In der Zeit des ersten Lockdowns, als die Insel vollkommen abgesperrt war für touristische Aufenthalte, entwickelte sich eine spontane Idee zum kleinen Online-Hit. Der Auszubildende Dieke Günther und der Praktikant Joost Loth erstellten kurzweilige Videos, die auf den Norderney-Seiten auf facebook wie auch Instagram viele Gäste darüber hinweg trösteten, selber nicht auf der Insel sein zu können. So ging es als Osterhase verkleidet für Dieke in den Inselosten, um ein kleines Gewinnspiel vorzustellen. Die Gewinne kamen übrigens allesamt von der Insel. Oder beide besuchten das leere bade:haus und verkürzten auch hier mit ihrem Video die Wartezeit für viele, die nach dem ersten Lockdown sich wieder nicht auf den Weg zur Insel machen konnten. Der Weg durch das Weltnaturerbe, sowie die Aussicht von dem Steg aus, vermittelt im Hinblick auf das Weltnaturerbe Denkanstöße zu ökologischen und sozialen Problemlagen. Die positiven Resonanzen der bereits vorhandenen Thalassoplattformen zum Erleben der Dünenlandschaft zeigen, dass die Besucher die Natur und das Weltnaturerbe Wattenmeer erleben möchten und sich folglich damit auseinandersetzen.





→ NORDERNEY DIGITALISIERUNG

Die Digitalisierung nahm gerade unter Corona-Bedingungen Fahrt auf.

→ willkommen.norderney.de

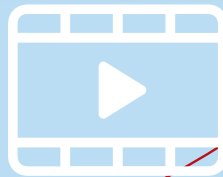
Die Progressive Web App, kurz PWA.

01

02

04

03



→ CHATBOT

Ein Chatbot hilft den Besuchern einer Website bei der Orientierung und beantwortet ganz schnell die Fragen, die ihm gestellt werden.

→ VIDEOS

Online-Hit - kurzweilige Videos, die auf den Norderney-Seiten auf facebook wie auch Instagram viele Gäste darüber hinweg trösteten, selber nicht auf der Insel sein zu können.

2020

PRINT-MARKETING

↓ MAGAZIN



↑ GASTGEBERVERZEICHNIS ZUR URLAUBSPLANUNG

↓ ARD-TATORT „TÖDLICHE FLUT“
MIT WOTAN WILKE MÖHRING & FRANZISKA WEISZ



10,96 Mio
ZUSCHAUER SAHEN
DEN TATORT „TÖDLICHE FLUT“,
DER AUF NORDERNEY
GEDREHT WURDE.

MARKETING UNTER BESONDEREN VORAUSSETZUNGEN. Auch im Marketing »Printbereich« blieben die Auswirkungen der Pandemie nicht aus.

Waren zu Jahresbeginn noch die Pläne für das Jahr fest verankert, um z. B. neben der Neuauflage des Norderney-Magazins auch unsere Gästezeitung neu aufzulegen, so bremsen uns die Entwicklungen leider aus bzw. zwingen uns dazu, vieles neu zu denken.

Der Feuereifer, der in die eigenen Planungen gesteckt werden sollte, wurde umgewandelt in das Studieren von Verordnungen, Erlassen und Verfügungen, die umgehenden Aktualisierungen der Website und das Erstellen von Newslettern.

Statt kreativen Arbeitens stand es nun an, z. B. am Sonntagabend noch einen Newsletter an unsere Partner*innen zu versenden, damit diese möglichst umgehend und inhaltlich korrekt informiert sind. Gerade zu Beginn im Frühjahr war es nicht immer eindeutig für Gäste wie Gastgeber*innen, richtige Informationen von Gerüchten zu unterscheiden. Daraus ergab sich fast von selbst, dass der eigentlich monatlich versandte Newsletter an unsere Partner*innen bis zu acht Mal im Monat verschickt wurde.

Die Ereignisse überschlugen sich und unser Anspruch war es, nicht nur über die Entwicklungen der Pandemie und deren politischen Auswirkungen zu informieren, sondern auch die Möglichkeiten von geschaffenen Fördertöpfen, Unternehmensfonds und Beratungen für unsere Partner*innen auf der Insel zu verbreiten. Viele Euros konnten so auf die Insel und in die Unternehmen fließen.

- 47,3 %

KOSTENSENKUNG BEIM NORDERNEY-MAGAZIN 2021

Die siebte Auflage des Norderney-Magazins ist ein eindrucksvolles Zeugnis davon, was wir auch unter diesen widrigen Bedingungen zu leisten imstande sind. Mit fast halbierten Kosten konnte eine besondere Edition unseres Magazins erstellt werden, die erneut viele unserer Gäste begeistert aufnehmen und auch die Anzahl der Verkaufsstellen auf Norderney hat sich zum Vorjahr sogar erhöht. 84 Seiten pure Inseliebe, die erneut bundesweit in den Verkauf gehen und unsere Insel bekannter machen.

DAS LEBENSRAUMKONZEPT

FÜR NORDERNEY WURDE EIN LEBENSRAUMKONZEPT ERARBEITET, welches alle wichtigen Themenfelder rund um den Lebensraum der Insel aufgreift, um eine ganzheitliche und nachhaltig ausgerichtete Entwicklung der Insel zu gewährleisten. Unter dem Motto „Locals are the destination“ soll sich auch die grundsätzliche Wahrnehmung und Perspektive aller Beteiligten auf zukünftige touristische Entwicklungen verändern, wobei die Insulaner in den Fokus gerückt werden. Denn das Wohlergehen der Einheimischen ist die Grundlage eines erfolgreichen und nachhaltigen Tourismus.

Norderney hat sich das Ziel gesetzt, die Insel zu einem der begehrtesten Lebensräume zu machen. Sie soll demnach nicht nur als Urlaubsdestination attraktiv sein, sondern auch als anziehender Lebensraum mit besonderer Landschaft, Natur, Identität und Qualität wahrgenommen werden. Um das zu erreichen erfolgte die Erarbeitung des Lebensraumkonzepts im engen Dialog mit Bürgern*innen, Beteiligten und Partner*innen. Dabei ging es vor allem darum, gemeinsam mit den Bürgern*innen eine grundsätzliche Orientierungsdiskussion zu führen, die Vision für die Zukunft aufzuzeigen und konkrete Schwerpunkte und Entwicklungsrichtungen in einem Lebensraumkonzept festzusetzen, um eine nachhaltige Entwicklung der Insel zu erreichen.

Aus dem Prozess entwickelten sich die Handlungsfelder Wohnraum, Soziale Infrastruktur, Verkehr, Wir Norderneyer*innen, Natur & Nachhaltigkeit, Tourismus sowie Unternehmer*innen und Mitarbeiter*innen. Für jedes Handlungsfeld wurde festgehalten, was bereits gut läuft und woran gearbeitet werden soll. Es wurden Ziele definiert und Projektideen entwickelt, wie diese Ziele erreicht werden können. Daraus ergeben sich wiederum Schlüsselprojekte. Die Umsetzung dieser Projekte solle Norderney noch attraktiver und lebenswerter machen – eine ebenso spannende wie reizvolle Aufgabe!



2020

PERSONALMANAGEMENT

IN DEN ERSTEN WOCHEN DES JAHRES 2020 ahnte wohl noch niemand, vor welche Herausforderungen uns 2020 stellen würde. Absolutes Neuland für uns alle. Erinnern wir uns noch zu gut an den ersten Lockdown im März.

Die Abteilung Personalmanagement hatte zu diesem Zeitpunkt zusammen mit den Fachabteilungen die Personalplanung abgeschlossen, insbesondere die der Saisonkräfte, die uns alljährlich und z. T. langjährig gut bewährt unterstützen. Bis dann im März die Insel sozusagen geschlossen wurde. Von einem Tag auf den anderen wurde der Insel mit dem Ausbleiben der Gäste die Existenzgrundlage entzogen. Seit Mitte März befinden sich die Staatsbad Norderney GmbH und die SBN-Servicegesellschaft mbH in Kurzarbeit. Diese Maßnahme war zur Sicherung der Arbeitsplätze unumgänglich. Erfreulicherweise konnten wir das Kurzarbeitergeld auf 95 Prozent des durchschnittlichen Nettoentgeltes aufstocken (gemäß TVöD-Tarifvertrag zur Regelung der Kurzarbeit), sodass die finanziellen Einschränkungen sich in Grenzen hielten.

Mit Beginn des Frühsommers konnten wir dann glücklicherweise die Strandkorbvermietungen, die Badestrände und später auch das bade:haus mit den entsprechenden Einschränkungen wieder öffnen. Der Wettergott hatte es in diesem Jahr gut mit uns gemeint, so konnte auch die Kurmusik an vielen Tagen in der extra geschaffenen Open-Air-Arena auf dem Kurplatz stattfinden. Zahlreiche Filme wurden dort gezeigt. Den ganzen Sommer über und bis in den Herbst hinein war die

Insel trotz Pandemie recht gut besucht. Das kulturelle Leben spielte sich überwiegend im Freien ab.

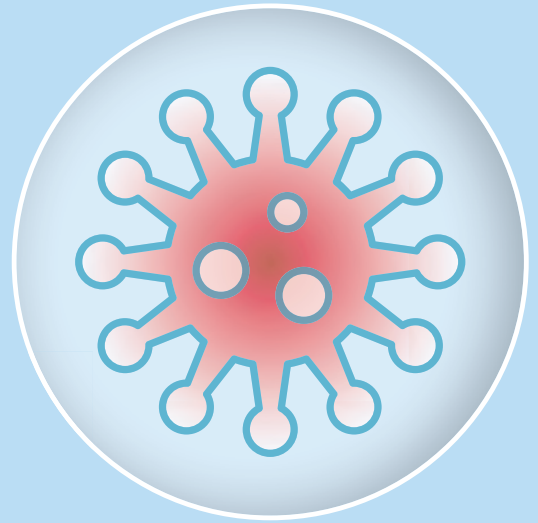
Die Mitarbeiter*innen der Abteilung Personalmanagement mussten sich – wie alle anderen Kollegen*innen auch – mit völlig neuen Themen auseinandersetzen. Verordnungen, Gesetze, Newsticker und weitere Infos prasselten fast stündlich auf einen ein. Oberstes Gebot war und ist, alles schnellstmöglich zum Wohle der Mitarbeiter*innen, aber selbstverständlich auch unserer Gäste, entsprechend umzusetzen.

Trotz der Pandemie konnten wir 41 Saisonarbeitskräften über den Sommer bis in den Herbst hinein einen Arbeitsplatz anbieten. Dies entspricht in etwa 50 Prozent der Saisonmitarbeiterstärke aus den Vorjahren. Diese Kollegen*innen haben unsere derzeit 95 Arbeitnehmer*innen der Stammelegschaft wieder tatkräftig unterstützt.



CORONAVIRUS VERHALTENSREGELN

**HÄNDEWASCHEN MIT WASSER
UND SEIFE**



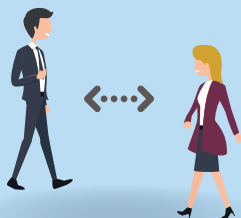
**ABSTAND HALTEN
MUND-NASENSCHUTZ
TRAGEN**



21



REISEN VERMEIDEN



HOME OFFICE



ZUHAUSE BLEIBEN

Danke

AN ALL UNSERE MITARBEITER*INNEN !

N www.norderney.de

FINANZBUCHHALTUNG

2020

DAS JAHR 2020 war auch in der Finanzbuchhaltung geprägt durch Covid 19. Ab März 2020 kam es zu Einschränkungen des Tourismus auf den Ostfriesischen Inseln und damit zu erheblichen Umsatzausfällen. Es wurde beim Staatsbad unverzüglich ein Krisenstab gebildet und sofort eine detaillierte Liquiditätsplanung aufgestellt. Alle Ausgaben wurden auf den Prüfstand gestellt bzw. gestoppt, da unsere Einnahmen um nahezu 100% weggefallen sind.

LANGJÄHRIGE GESCHÄFTSPARTNER*INNEN stundeten uns Verbindlichkeiten und auch Banken und Versicherungen kamen uns diesbezüglich entgegen. Auf der anderen Seite kamen wir auch unseren Pächter*innen mit Stundungen entgegen. Gleichzeitig wurde in vielen Bereichen die Kurzarbeit eingeführt, um Entlassungen zu vermeiden.

In den weiteren Wochen kam es zu massiven Stornierungen in den Bereichen Veranstaltungen, bade:haus-Appartements, Anwendungen und Vorbestellungen. Die tägliche Arbeit war geprägt von der Überwachung der Liquidität, der Überprüfung der Ausgaben und der Durchführung von Erstattungen.

ZUM 01.07.2020 kam es zu einer befristeten USt-Senkung, um die Konsumnachfrage zu stärken. Die USt-Sätze wurden für den Zeitraum 01.07.2020 bis zum 31.12.2020 von 19% auf 16% sowie der ermäßigte Steuersatz von 7% auf 5% gesenkt. Dies ergab im Vorfeld erhebliche Umstellungsarbeiten in allen Softwaresystemen. Da dies sehr kurzfristig

passierte, war dies auch für alle Softwarehersteller eine große Herausforderung und nicht ohne Probleme durchführbar. Des Weiteren mussten alle Mitarbeiter*innen informiert werden und alle Eingangsrechnungen und Ausgangsrechnungen auf den richtigen USt-Satz überprüft werden.

ZUM 01.11.2020 erfolgte der zweite Lockdown und das gleichzeitige Verbot der touristischen Übernachtungen, sowie die Schließung des bade:hauses. Wiederum brachen nun fast alle Einnahmen des Staatsbades weg. Des Weiteren - wie beim ersten Lockdown - zahlreiche Stornierungen, die Erstattungen der bereits gezahlten Leistungen und eine strenge Überwachung der Zahlungsflüsse, Bestellungen und Ausgaben.

ZUM 01.01.2021 haben nun wieder die normalen Umsatzsteuersätze von 19% und 7% ihre Gültigkeit und alle Umstellungen mussten wieder rückgängig gemacht werden.

ABRISS HAUS DER INSEL

EIN GROSSES HAUS MIT EBENSOLCHER GESCHICHTE wich im Frühjahr 2020 und eröffnet neue Perspektiven. Von Curd Jürgens bis Harald Juhnke, von den tollen TuS-Tagen bis zum Deutschen Tourismustag 2011 beherbergte das Haus der Insel unzählige Veranstaltungen - von der kleinen Party bis zum großen Seminar. Die Arbeiterwohlfahrt wie die Bowlingbahn und der legendäre Inselkeller hatten hier Ihre Heimat. All dies konnte dennoch nicht verhindern, dass der Zahn der Zeit immer heftiger an diesem Gebäude nagte und eine wirtschaftliche Betreibung mit jedem Jahr unmöglicher wurde. Allein die Abrisskosten gingen in die Millionenhöhe.

N

24



19.02.2020



17.03.2020



04.03.2020



2020

21.04.2020



27.04.2020



09.04.2020

23.04.2020

07.05.2020

21.04.2020



02.04.2020



30.04.2020





OPEN DATA!

2020

DIES IST VIELLEICHT EINE DER LEHREN AUS DEM JAHR 2020.

Die Umstellungen von analog auf digital, von Bargeld auf Kartenzahlung sowie von print auf online sind nicht nur ressourcenschonender, sondern auch gesundheitsbewahrender.

Nun wissen wir auch zu Beginn des Jahres 2021 nicht, wann die Pandemie beherrschbar sein wird und wir zur Normalität zurückkehren können, doch eines ist gewiss: Es wird eine andere Normalität als die der Jahre 2018 und 2019 sein. Diesen Trends stellt sich das Staatsbad ganz selbstbewußt und geht auch hier wieder neue, innovative Wege. Viele Planungen wurden in 2020 durchgeführt und erste Umsetzungen sind bereits erfolgt.

#NORDERNEY.FREE

Es wird im Schulterschluss mit den Stadtwerken Norderney das öffentliche WLAN für Einheimische und Gäste ausgebaut. Diese tolle Errungenschaft vernetzt Norderney auf einem bislang unbekannten Niveau und stellt die technische Basis dar für weitere Innovationen.

Bereits jetzt gibt es unter #Norderney.free High-Speed-Internet am Kurplatz, weitere Hot-Spots kommen dazu.

DIE E-COMMERCE-PLATTFORM

Das Gesicht der Website www.norderney.de wird sich im Jahr 2021 verändern. Es wird übersichtlicher, klarer strukturiert und vertriebslastiger. Dem Gast wird es extrem einfach gemacht, seinen kompletten Urlaub auf dieser einen Seite zu buchen und auch während seines Urlaubs immer wieder fündig zu werden: Von der Unterkunft bis zum Gästebeitrag, vom Strandkorb bis zur Thalasso-Anwendung und Veranstaltungskarte – all dies wie auch viele Angebote von privaten Anbietern darf er dann hier erwarten.

DIE BESUCHERLENKUNGS-APP DER OSTFRIESISCHEN INSELN

Niemand weiß aktuell, wann der Tourismus wieder starten kann. Gewiss ist, dass die Bedingungen andere sein werden. Die Lenkung der Besucher*innen ist dabei besonders wichtig, um Warteschlangen, Menschaufläufe u. ä. zu vermeiden und somit mögliche Ansteckungsherde auszuschließen.

Die Ostfriesischen Inseln haben eigens hierfür eine App erstellt, in die sich jede Gastronomie eintragen kann und Tische mit Personen- und Uhrzeitangabe gebucht werden können. Dies stellt nicht nur eine extreme Erleichterung für die Gäste dar, sondern optimiert auch die Auslastung der Gastronomie – da der nächste freie Tisch nun ganz konkret angesteuert und belegt werden kann. Allein die örtliche Gastronomie kann dieses Angebot noch umfänglicher wahrnehmen.



← NORDERNEY DESTINATION.ONE

meine Insel[®]
NORDERNEY

bade:haus
norderney
Thalasso hat ein Zuhause



meine Insel[®]
NORDERNEY

IMPRESSUM | Herausgeber | Staatsbad Norderney GmbH | Redaktion: Marketing & Vertriebsabteilung
Fotos: Staatsbad Norderney GmbH, Joachim Trettin, Janis Meyer Fotografie, Noun, Nele Martensen, KEM, DZT Belgien,
iStockphoto LP, Getty Images Deutschland GmbH | Gestaltung: greenbox design | Drucklegung: März 2021

Staatsbad Norderney GmbH | Am Kurplatz 3 | 26548 Norderney | Tel.: 04932/ 891-0 | Fax: 04932/891- 112 | info@norderney.de

www.norderney.de